

**Zeitschrift:** Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal  
**Band:** 8 (1970)

**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Grendelmeier, Konrad

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwort

von Konrad Grendelmeier

*Aus Anlaß der ersten Nennung des Namens unseres Dorfes Buchs vor elfhundert Jahren wollen wir in aller Bescheidenheit auch der Frau gedenken, die vor zweihundertfünfzig Jahren in unserem Dorf geboren wurde und die wohl als die berühmteste Buchserin zu betrachten ist. Soweit der Name und das Leben von Heinrich Pestalozzi auf der Welt bekannt sind, nicht viel weniger weit ist der Name von Barbara Schmid aus Buchs bekannt. In Japan wie in Südamerika ist in Schulen vom «Babeli, der treuen Magd», die Rede. Heinrich Pestalozzi wäre wohl kaum zu solcher Menschenfreundlichkeit, Liebe und Güte herangereift, wenn er in seiner Jugendzeit nicht so stark von dieser Frau beeinflusst worden wäre.*

*Barbara Schmid ist am 27. November 1720 in Buchs geboren und hier im Dorf aufgewachsen. Das Geschlecht Schmid ist 1530 schon in der*

*Gemeinde bezeugt. Wann die Barbara unser Dorf verlassen hat und wo sie sich aufgehalten hat bis zu ihrem Eintritt in die Dienste der Familie Pestalozzi, kann nicht gesagt werden, da die schriftlichen Quellen sehr spärlich sind. Buchs hat zu ihrem Ruhm nicht viel beigetragen. Eines aber ist sicher: Ihre Bescheidenheit, ihr selbstloses Dienen und treue Pflichterfüllung einem einmal gegebenen Worte gegenüber, diese Charaktereigenschaften hat sie gewiß aus ihrer Kinderstube in Buchs mit ins Leben hinaus genommen. Solche Kinderstuben fehlen unserer heutigen Welt tausendfach. Hat nicht Gotthelf geschrieben: «Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland!»*

*Herr Dr. Roland Stiefel, ein sehr guter Kenner der Pestalozzi-Biographien und -Schriften, ist der Verfasser des folgenden Aufsatzes, der uns diese Barbara Schmid in verdankenswerter Weise um einiges näherbringt.*